

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Uebersicht des in dem letztverflossenen Schuljahre ertheilten Unterrichts. —
a) Sprachen. Deutsche Sprache. I. 2 St. Poetik nach Reinbeck's Hand-
buch der Sprachwissenschaft und Anfang der deutschen Literaturgeschichte nach Heinsius,
und 2 St. Aufsätze, mündliche Vorträge und Deklamation — Direktor. II. 2 St.
deutsche Literatur von Luther bis jetzt und von Anfang bis zum 13ten Jahrh., und
1 St. Aufsätze — Dr. Kunisch. III. 1 St. Lesen und mündliche Uebungen, und
2 St. schriftl. Arbeiten — Mag. Mücke. IV. 2 St. Grammatik (Syntax) nach
Kuhns Handbuch der deutschen Sprache, und 2 St. schriftl. und mündl. Uebungen —
L. Woltersdorf. V. 2 St. Grammatik nach Kuhn, 2 St. Orthographie und Schreib-
übungen — L. Woltersdorf; 2 St. Lesen und Erklären, — im ersten Halbjahr
L. Schulz, im zweiten Mag. Mücke. VI. 2 St. Grammatik nach Kuhn, 2 St. Ortho-
graphie und Schreibübungen, 2 St. mündliche Uebungen — L. Woltersdorf; 2. St.
Lesen und Erklären — Direktor. Als Lesebücher dienen in den untern Klassen
Schriften und Sammlungen von Campe, Krummacher, Wiimsen und anderen. —
Lateinische Sprache. I. 2 St. Horat. epist. I und II mit Auswahl — Direktor;
2 St. Sallust. bell. jugurth. im ersten Halbjahr, im zweiten Tacit. de clar. oratt.,
und 2 St. Cic. oratt. Verr., und 2 St. Aufsätze und Uebungen im Sprechen —
Dr. Kunisch. II. 2 St. Virg. Aen. I bis III — Direktor; 4 St. Liv. 21 bis 23,
und 2 St. Exercitia — Prof. Schaub. III. 2 St. Ovid. Metam. 9 bis 11 mit
Auswahl — im ersten Halbjahr Mag. Mücke, im zweiten Direktor; 2 St. Nepos;
2 St. Grammatik (Syntax) und 2 St. Exercitia — Mag. Mücke. IV. 2 St.
Jakobs Lesebuch, 2 St. Grammatik (Syntax) und 2 St. Exercitia — Mag. Tobisch.

V. 2 St. Jakobs Lesebuch, 2 St. Formenlehre, 2 St. Exercitia — Mag. Lobisch.
 VI. 2 St. Krebs Lesebuch, 2 St. Formenlehre, 2 St. Exercitia — Dr. Köcher. In den obern Klassen wird Zumpt's Grammatik, in den 3 untern Schulz Grammatik und Übungsbuch gebraucht. — Griechische Sprache. Selecta 2 St. Soph. Electra und Philoct. — Prof. Schaub. I. 2 St. Hom. II. 4 bis 7 — Direktor; 4 St. Plat. Gorg. und 1 St. Exercitia — Prof. Schaub. II. 2 St. Hom. Odys. 8 und 9, — im ersten Halbjahr Direktor, im zweiten Prof. Schaub; 3 St. Xen. Anabas. 5 bis 7, und 2 St. Exercitia und Grammatik nach Buttman — Dr. Kunisch. III. 3 St. Jakobs Lesebuch und 2 St. Grammatik nach Buttman und Exercitia — Prof. Schaub. IV. 2 St. Jakobs Lesebuch und 2 St. Exercitia und Grammatik nach Thiersch — Mag. Lobisch. — Französische Sprache. Die Schüler sind aus allen Klassen vermischt ihren Kenntnissen gemäß in drei Abtheilungen gesondert. I. 2 St. Idler's und Nolte's Handbuch und 2 St. schriftliche und mündliche Uebungen — Oberinspektor Quirini. II. 2 St. Gebike's Chrestomathie und 2 St. Exercitia nach Hecker's Chrestomathie — Lehrer Hiller. III. 2 St. Hellwich's Lesebuch und 2 St. schriftliche und mündliche Uebungen — Lehrer Decamp. — Polnische Sprache in zwei Klassen, in jeder 2 St. Lesen und Uebersetzen aus Pölsfuß Chrestomathie und Grammatik nach Wandtke — L. Pohl. — Hebräische Sprache wurde im letzten halben Jahre außerordentlich in 2 St. für die künftigen Theologen im vereinigten Prima und Sekunda mit Bewilligung des Direktors des pädagog. Seminars, Herrn Prof. Middeldorpf, von Herrn Dr. Bobertag gelehrt.

b) Wissenschaften. Religion. I und II. 2 St. nach Niemeier's Lehrbuch für die höhern Klassen — Dr. Kunisch. III und IV. 2 St. nach Hermann's Lehrbuch — Dr. Kunisch. V und VI. 2 St. Grundlehren der christlichen Religion nebst Bibellesen — L. Woltersdorf. — Geschichte. I. 2 St. Neuere Geschichte von Anfang bis 1273 — Dr. Köcher. II. 2 St. Griechische Geschichte von Anfang bis Philipp — Prof. Schaub. III. 2 St. Deutsche Geschichte, im ersten Halbjahr von Karl V bis jetzt — Mag. Mücke, im zweiten Halbjahr von Anfang bis Karl d. Gr. — Dr. Kunisch. IV. 2 St. Aeltere Geschichte von Anfang bis August — Dr. Kunisch. V. 2 St. Allgemeine Weltgeschichte, im ersten Halbjahr neuere — Mag. Mücke, im zweiten Halbjahr ältere — Dr. Kunisch. VI. 2 St. Hauptbegebenheiten der allgemeinen Weltgeschichte nach Bredow — Direktor. — Geographie. III. 2 St. Südliches und östliches Europa — Mag. Mücke. IV. 2 St. Deutsche Rheinländer und südliches Deutschland — L. Woltersdorf. V. 2 St. Europa, Asien und Australien — L. Woltersdorf. VI. 2 St. Grundbegriffe und Schlessien — Ober-

inspektor Quirini. — Reine Mathematik. I. 6 St. Fortsetzung der analytischen Geometrie, Reihen und Gleichungen des dritten Grades, Polygonometrie und Stereometrie — Dr. Köcher. II. 6 St. Potenzen, Wurzelgrößen, Logarithmen, Gleichungen des zweiten Grades, Kreislehre, Proportionalität der Linien im Kreise, Arealberechnung — Dr. Köcher. III. 4 St. Anfangsgründe der ebenen Geometrie und Arithmetik — Dr. Köcher. IV. 4 St. Euklid; III und IV, I und II — Mag. Tobisch. — Rechnen. IV 2 St., V 6 St., VI 4 St. — L. Schulz. — Physik. I. 2 St. Lehre vom Licht und von der Wärme — Mag. Tobisch. II. 2 St. Mechanische Wissenschaften — Mag. Tobisch. — Naturbeschreibung. III. 2 St. Mineralogie und Gebirgslehre — Mag. Mücke. IV. 2 St. Vögel, Amphibien und Fische — Mag. Mücke. V. 2 St. Kennzeichenlehre und System; Handelsgewächse — Mag. Mücke. VI. 2 St. Allgemeine Naturbeschreibung, — im ersten Halbjahr Mag. Tobisch, im zweiten Mag. Mücke. — Technologie. III und IV. 2 St. Benutzung des Mineralreiches — Mag. Mücke. — Angewandte Mathematik. 2 St. Maschinenlehre — Mag. Mücke. Diese 4 Stunden der Technologie und angewandten Mathematik sind den griechischen Stunden in Tertia und Quarta parallel gelegt für die Nichtstudirenden.

c) Fertigkeiten. Schreiben. III 2 St., IV 2 St., V 4 St., VI 4 St. — L. Schulz. — Zeichnen. Siehe die Bemerkung bei dem Französischen. I 2 St., II 2 St. — Mag. Mücke; III 2 St. — L. Woltersdorf. Im Sommerhalbjahre hat die erste Klasse noch 2 St. Theorie der Zeichnungskunst — Mag. Mücke. — Singen. Die sämtlichen Schüler, welche singen lernen wollen, zerfallen in zwei Klassen; jede Klasse hat eine wöchentliche Stunde — L. Pohl.

II. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr ward am 26. April mit der Censur aller Klassen eröffnet. Im Lehrer- oder Beamtenpersonal ist keine Veränderung vorgegangen. Mit dem Schlusse dieses Schuljahrs wird uns aber Herr Dr. Köcher verlassen; das Nähere darüber in dem künftigen Jahresbericht.

III. Statistische Uebersicht.

Die Gesamtzahl der Schüler ist gegenwärtig 202; 22 Primaner, 17 Sekundaner, 45 Tertianer, 61 Quartaner, 37 Quintaner, 20 Sextaner. Aufgenommen wurden vom 1. März 1824 bis 1. März 1825 64 Schüler.

Zur Universität gingen Michaelis 1824:

1) Richard Damke aus Breslau, 19 J. alt, 6 J. Schüler des Gymnasiums, $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Breslau die Rechte zu studiren.

2) Julius Heinrich aus Breslau, $19\frac{1}{2}$ J. alt, 11 J. Schüler des G. und 3 J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Breslau die Rechte zu studiren.

3) Julius Lange aus Breslau, 19 J. alt, $6\frac{1}{2}$ J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Halle die Rechte zu studiren.

4) Adolph zur Hellen aus Kalisch, $18\frac{1}{2}$ J. alt, 6 J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Breslau die Rechte zu studiren.

5) Hermann Bredow aus Helmstädt, 18 J. alt, 6 J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl I, um in Breslau Philologie zu studiren.

Jetzt werden zur Universität entlassen:

1) August Friedrich Hermann Geyder aus Hamburg, 17 J. alt, 8 J. Schüler des G. und 3 J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl I, um in Breslau die Rechte zu studiren.

2) Karl Wilhelm Knittel aus Giesmannsdorf bei Landshut, $19\frac{1}{2}$ J. alt, 6 J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl I, um in Breslau Theologie und Philologie zu studiren.

3) Karl Heinrich Bauer aus Breslau, $18\frac{3}{4}$ J. alt, 9 J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Breslau die Rechte zu studiren.

4) Adolph Otto Julius Scholz aus Breslau, 19 J. alt, 8 J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Bonn die Rechte zu studiren.

5) Heinrich Eduard Frank aus Rawicz, 20 J. alt, $6\frac{1}{2}$ J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II, um in Bonn und Berlin die Rechts- und Kameralwissenschaften zu studiren.

6) Alexander Gärtner aus Kalisch, $17\frac{3}{4}$ J. alt, 8 J. Schüler des G. und $2\frac{1}{2}$ J. Primaner, mit dem Zeugniß der Reife, Zahl II mit Auszeichnung, um in Breslau und Berlin die Rechte zu studiren.

Außerdem verließen das Gymnasium im ersten Halbjahr 13 Schüler aus den 4 untern, und im zweiten Halbjahr bis Ende Februars 18 Schüler aus den 5 untern Klassen.

Die Bibliothek und der Lehrapparat ist meiner Oberaufsicht noch nicht übergeben. Bibliothekar ist Herr Oberinspektor Quirini. Die Nachricht, welche ich hier über die Bibliothek mittheile, verdanke ich dem Herrn Oberkonsistorialrath und Hofprediger Wunster, ehemaligem Direktor des Gymnasiums, sowie die über die verschiedenen Sammlungen zweien von meinen Herren Amtsgenossen.

„Die bei dem Gymnasio befindliche Bibliothek ist fast nur durch die von einzelnen Gönnern und Wohlthätern geschenkten Bücher entstanden und nach und nach gewachsen, weil diese Unterrichtsanstalt, von ihrer Stiftung an als Realschule und dann als K. Friedrichsschule, bei dem gänzlichen Mangel eines sichern Einkommens und ihrem fortwährenden Kampfe mit Schulden und andern Hindernissen, bis vor einigen Jahren nichts von ihrer Einnahme, die vorzüglich nur in dem Schulgelde bestand, auf den Ankauf von Büchern hat wenden können. Die Verdienste des verewigten K. Hofpredigers und Oberkonsistorialraths Dr. Hering, der dieser Anstalt von Michaelis 1765 bis kurz vor seinem 1807 erfolgten Tode als ihr erster Direktor vorstand, sind daher auch vorzüglich in dieser Rücksicht dankbar zu rühmen. Er verschaffte auch der Bibliothek nicht nur durch seine Bitten und Empfehlungen sehr ansehnliche Beiträge, sondern bestimmte und schenkte das ganze ihm als Direktor gebührende Inscriptionsgeld von Schülern und Pensionärs während der ganzen vierzig Jahre seiner Amtsverwaltung, vorzüglich zum Besten der Bibliothek, und vermehrte sie insbesondre auch durch seine eigne in seinem Testamente ihr vermachte ansehnliche Büchersammlung. Außer ihm hat sie besonders noch einen Gutsbesitzer von Klose auf Obsendorf, einen Forstsekretär Moor in Oberschlesien und den Hofprediger Zimmermann zu Glogau als Wohlthäter zu verehren, die ihr in ihren Testamenten einen bedeutenden Theil ihrer eignen Bibliotheken legirt haben. — Eben diese Art des Entstehens und Wachsens der Bibliothek, sowie der finanzielle Zustand des Gymnasiums ist aber auch Ursache, daß bisher auf die Anschaffung der für dasselbe nöthigsten und nützlichsten Bücher nicht hat können so viel Rücksicht genommen werden, als es, wenn das so sehr zufällige Einkommen es nur erlaubt, künftig gewiß geschehen wird.“ — Ich setze hinzu, daß während meines Hierseyns für 50 Rtlr. neue Bücher angeschafft sind.

Sammlungen. I. Für Naturwissenschaft. A. Mineralien. a) Eine ziemlich vollständige oryktognostische. b) Eine geognostische (noch sehr mangelhaft; angelegt ist eine dergleichen nach den Kreisen Schlesiens). c) Eine Sammlung schlesischer Thon-

arten aus verschiedenen Kreisen. B. Pflanzen — eine unbedeutende. C. Thiere. a) Eine kleine Samml. ausgestopfter Vögel (auf des Hn. M. Mücke Kosten angelegt, wird noch vermehrt). b) Eine Samml. schlesischer Amphibien (in Spiritus), wird fortgesetzt. c) Eine dergleichen von schlesischen Insekten. d) Eine dergleichen von Conchylien (durch Geschenke von Schülern entstanden). II. Für Mathematik, Physik, Technologie. 1) Modelle verschiedener zusammengesetzter Maschinen. 2) Eine schadhafte Luftpumpe. 3) Verschiedene kleine Apparate zu Versuchen über Electricität, namentlich ein Elektrophor. 4) Eine voltaische Säule. 5) Ein gut erhaltener Himmelsglobus. 6) Zu Versuchen über Electricität hat Herr Oberkonsistorialrath Wunster bisher seine Elektrirmaschine hergegeben. 7) Ein sehr zusammengesetztes Teleskop. 8) Ein neuer Mestisch nebst Zubehör, erst neuerlich für 40 Rtlr. angeschafft.

Das Gymnasium hat zwei Stipendia. 1) Das Eichbornsche Stipendium, welches die Anstalt der unermüdeten Fürsorge und vielgeltenden Verwendung des seligen Dr. Hering zu danken hat, ist die Stiftung einer im August 1775 verstorbenen hiesigen Kaufmannswittwe Frau Johanna Christiane Eichborn gebornen Funk, die bis an ihren Tod eine große Wohlthäterinn der Armen und Beförderinn alles Guten war. Schon bei ihrem Leben und völligem Genuße ihrer Gesundheit übergab sie dem Kirchenpresbyterio der Gemeinde 4000 Thaler in Pfandbriefen und zugleich eine erst nach ihrem Tode zu eröffnende Schrift, in welcher sie über die Verwendung jener 4000 Thaler zum Besten der Kirche, der Schule und der Armen verfügt hatte. Nach ihrer Verfügung sollten die Zinsen von 2000 Thalern insbesondre, nach einer von ihr bestimmten Zeit, einem evangelisch-reformirten die Theologie studirenden Schlesier, der auf unsrer Schule vorbereitet worden und von ihr auf die Universität abgegangen seyn würde, als ein Stipendium auf 3 oder auch 4 Jahre gegeben werden, der sich aber auch dafür verbindlich machen sollte, als Kandidat, der Kirche durch Unterstützung der Prediger an derselben auf der Kanzel und der Schule als Lehrer und Pensionairinspektor mehrere Jahre zu dienen. Dieses Stipendium haben seit dem Jahre 1782 schon 12 ehemalige Schüler unsrer Anstalt genossen. — Auch diese Nachricht hat den Herrn Oberkonsistorialrath Wunster zum Verfasser.

Das zweite Stipendium ist das Reformationsschülerstipendium, das im J. 1817 bei Gelegenheit des Reformationstages von meinem Vorgänger, dem verstorbenen Direktor Kayßler durch Beiträge von den Schülern, Lehrern und Wohlthätern des Gymnasiums gestiftet wurde, und durch fortgesetzte Beiträge sich vermehrt hat. Die von dem Herrn Kurator mir zur Bekanntmachung mitgetheilte Berechnung ist folgende:

Z u s t a n d
des Schüler = Stipendiums,
Ostern 1825.

Einnahme.	Pfandbriefe.	Courant.
Bestand 1824	1460 Thl.	127 Thl. 13 Sgr. 9 Pf.
Zinsen aus 1460 Thl. Pfdb. für ein Jahr	=	58 — 12 — =
Zwei Posener Pfandbriefe zu 100 Thlr. und 25 Thlr.	125 Thl.	= — = — =
	Summa 1585 Thl.	185 Thl. 25 Sgr. 9 Pf.
A u s g a b e.		
Zur Anschaffung zweier Posener Pfandbriefe per 125 Rtlr.	=	120 Thl. 11 Sgr. 3 Pf.
Dem ersten Stipendiaten, dem ehemaligen Schüler des Königl. Friedrichs = Gymna- siums und jetzigen Studiosus juris, Johann Carl Arnold Friedrich Wilhelm van der Velde die erste Rate des ihm auf drei Jahre von Ostern 1824 bis dahin 1827 bewilligten Stipendiums per 50 Thlr. mit	=	25 — = —
	Summa =	145 Thl. 11 Sgr. 3 Pf.
B a l a n c e.		
Einnahme	Pfandbriefe.	Courant.
	1585 Thl.	185 Thl. 25 Sgr. 9 Pf.
Ausgabe	= —	145 — 11 — 3 —
1825 Bestand	1585 Thl.	40 Thl. 14 Sgr. 6 Pf.

Endlich verdient wohl noch bemerkt zu werden, daß, ungeachtet das Gymnasium das Schulgeld, welches monatlich 2 Thaler beträgt, als eine Haupteinnahme betrachten muß, dennoch das Schulgeld Vielen ganz oder zum Theil erlassen wird. Gegenwärtig bezahlen 16 gar nichts, 4 den dritten Theil, 22 die Hälfte, einer zwei Drittel, und einer drei Viertel des Schulgeldes.

Montag, den

Prima — Lateinisch (Tacitus)
Prima — Poetik und deutsche Liter.
Prima — Griechisch (Plato) — Prof.
Sekunda — Physik — Mag. Tobisch.
Sekunda — Lateinisch (Virgil) — Direct.
Prima — Mathematik — Dr. Köcher.
Sekunda — Geschichte — Prof. Schaub.
Lateinische und griechische U.

V o r

Fr. C. H. Költzsch, aus Breslau: Das Nord.
Th. Bäcker, aus Breslau: Morgenpsalm.
H. Meyer, aus Breslau: Die Wissenschaft zu

Nachmittag von 2

Tertia — Lateinisch (Nepos) — Mag. Mücke.
Prima — Geschichte — Dr. Köcher.
Sekunda — Griechisch (Xenoph. Anab.) — Dr. Köcher.
Prima — Physik — Mag. Tobisch.
Tertia — Griechisch — Prof. Schaub.
Sekunda — Mathematik — Dr. Köcher.
Sekunda — Französisch — L. Hiller.

Deutsche Aufsätze zur Ansicht

V o r t r ä g e.

G. Zahn, aus Breslau: Das neue goldene Zeitalter.

Gespräch.

H. Meyer, aus Breslau,
W. v. Hauteville, aus Breslau,
U. Kabe, aus Breslau, } Qui joci deceant, qui

Dienstag, den 29. März, Vormittag von

Quarta — Rechnen — L. Schulz.
Quarta — Geographie — L. Woltersdorf.
Tertia — Naturgeschichte — Mag. Mücke.
Tertia — Mathematik — Mag. Tobisch.
Tertia und Quarta — Technologie — Mag. Mücke.
Quarta — Griechisch — Mag. Tobisch.
Quarta — Naturbeschreibung — Mag. Mücke.
Quarta — Mathematik — Mag. Tobisch.

Die Zeichnungen der Schüler sind in dem Klassenzimmer, N.

V o r t r ä g e.

Robert Feist, aus Breslau: Der bestrafte Geiz.
Benedict Pinski, aus Breslau: Freie Kunst.
Julius Jeanneret, aus der Schweiz: Der Vorsatz.
Otto Pöhlmann, aus Breslau: Werth des Lebens.
Ludwig Alexander Hesse, aus Breslau: Der Bauer und die
Moriz Steiner, aus Breslau: Das Kind der Sorge.
Robert Kliche, aus Breslau: St. Petrus und das Hufeisen.

...aten.

... (unintelligible text)

... Ansicht.

Der Affe und die Uhr.

Carl der fünfte.

...: stille Musik.

... aus Militisch: Der Zobtenberg.

Hühnerhund.

...: Hoffnung.

... Der Schatz.

: Die Spinne.

Die seltsamen Menschen.

Unten und oben.

... räch:

aus Breslau.

über die vier Jahreszeiten.

aus Breslau.

30 März, Vormittag von 8 1/2 Uhr an.

... von den Schülern selbst ausgearbeitet.

...: Marsmannsdorf: Marsdionen die Spartaner das Lob der

...: Lobrede auf Augustus. Lateinisch.

...: Ueber den Einfluß der Völkerverwanderung auf die Gestalt
in Europa's.

...: Kawiex: Konradin, in Versen.

...: aus Breslau: Wallenstein.

...: Graubündten: l'homme est plus grand par l'usage de ses
sens mêmes.

...: Seyder, aus Hamburg: Andenken an die Vergangenheit.

...: aus Marburg: ueber die Benutzung der Gegenwart. Segenrede.
...: Rede des Direktors an die Abgehenden.

...: Feierlichkeit beginnt und schließt mit Gesang.

...: wie die Censur aller Klassen, Vormittags um 8 Uhr. Statt

...: Direktor.

